

Neueste Nachrichten

Ausgabe - Preis:
Die einfache Postzeitung 15 Pf.
für auswärts Inserate 20 Pf.
im Reklamethell 50 Pf.
Hauptredakteur: Willingerstr. 49.
Jahrespreis: Abt. III. Nr. 2097.

Gesamtausgabe und verbreitetste Tageszeitung der sgl. Haupt-
und Residenzstadt Dresden und der Vororte.
Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Preis - Preis:
Durch die Post vierfachjährlich Mk. 1,50,
mit Dresden liegende Blätter Mk. 1,00.
für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf.
mit Wochblatt 60 Pf.
für Oesterl. Ang. monatl. 1,80 resp. 2,10
Deutsche Preisliste: Nr. 4915, Oesterl. 2339

Ballschuh, Emil Pitsch, Ballschuh,

Wilsdrufferstrasse Nr. 24 (gegenüber dem Hotel de France), Pragerstrasse Nr. 39 (im Europäischen Hof).

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Nur 50 Pf.

(Bei wöchentlich 7 maligem Erscheinen)

flossen die "Neuesten Nachrichten" im Post-Aboonnement bei allen Postanstalten für den Monat März, mit Woch. Heft "Dresdner Ueigende Blätter" 64 Pf.
für Dresden und Vororte monatlich 50 Pf.
mit dem Wochblatt 60 Pf.

Was nun?

"Es geht etwas vor, man weiß nur nicht was." Dieses Wort eines bekannten sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten ist uns unwillkürlich in Erinnerung, als wir den neuesten Artikel der "S. B. Ztg." mit der Überschrift "Was nun?" lesen.

In diesem Artikel schreibt das genannte Blatt:

"Man darf wohl sagen, daß Deutschland wieder einmal an einem entscheidenden Wendepunkte seiner innerpolitischen Entwicklung angelangt ist. Die Kapitulation vor den südländischen Arzarien, als welche sich uns der Sturz des Grafen Caprivi herstellt, herstellt auf dem politischen Reichstagspult, das mit der Entlassung des Grafen Caprivi das Moment der persönlichen Machtübernahme des Kaisers gegen den Grafen Caprivi aus dem politischen Staatsleben ausschafft, und daß damit der objektiv wünschenswerthe Zustand wieder in sein Flecht treten werde, das Einspielen auf dem großen nationalen Wirtschaftsspiel. Das Reichstagsspiel, das zum Sturze des Grafen Caprivi führte, war unzureichend wichtig. Wir haben heute zu bestreiten, ob der Kurfürst Hohenzollern hat den Kampf weitergeführt, den ein Staatspakt des Grafen Caprivi entzündet. Auf den dargestellten Seiten der Geschichte der conservativen Partei stehen die verdeckten Schmälerungen und Verunglimpfungen vereinigt, welche die Vertreter des ostelbischen Junkerthums gegen einen konservativen deutschen Offizier und Edelman, gegen den Grafen Caprivi, geschleudert haben. Wir sind zu der Annahme berechtigt, daß eine ähnliche Heldung ostelbischer Methode nunmehr dem Kurfürsten Hohenzollern beworben wird. Kurfürst Hohenzollern tritt in einer doppelten Beziehung diesen Kampf unter wesentlich ungünstigeren Bedingungen an. Der Sturz des Grafen Caprivi hat den Übermut der modernen Kaiser bis zum Ungeduld getrieben; denn einen hervorragenden Angriff auf sozialistische Regierung verachtet es, wenn der Bund der Landwirte selbst den Sieg des zweiten deutschen Reichstagskampfes als eine Sanktion vor der agrarischen Agitation hinstellt. So ist es, daß der Konservativen das Vertrauen des Bürgertums in die Widerstandsfähigkeit der maßgebenden Kreise, in die Stetigkeit und Festigkeit ihrer Ausbildung erstaunt hat. Und hier ist es allerdings der Ort, dem Bürgertum eine Gegenreaktion aufzumachen. Das Bürgertum hat in unbegrenzlicher Fähigkeit sein redliches Thiel zu dem Triumph der Vertreter der östlichen wirtschaftlichen, politischen und klerikalen Reaction verhängt. Zur Aufklärung des Bürgertums hat man im vorigen Sommer das große Umsturzgeschrei in Scena gesetzt. Die Wachtfrage, die entschieden werden sollte, spielt zwischen Bürgertum und Junkerthum; man benutzte die Angst vor der Sozialdemokratie, um das Bürgertum gegen den Grafen Caprivi aufzurütteln und für die Culenburg'schen Absichten gänzlich zu stimmen. Es galt, dem Kaiser zu zeigen, daß Graf Caprivi auch in mittelparteilichen Kreisen keinen Anhang mehr habe und daß er nur an dem Centrum, dem Deutschnationalen und der Sozialdemokratie einen natürlichen unverzweigten und komprimierenden Rückhalt habe. Das Mandat gelang und Graf Caprivi unter dem Beifall sogar eines Theiles der Mittelpartei . . ."

Die Aussicht der "S. B. Ztg.", daß Deutschland wieder an einen entscheidenden Wendepunkte seiner innerpolitischen Entwicklung angelangt ist, wird durch die jüngsten Ereignisse des Kaisers und die anscheinend in seinem Auftrag gehaltenen Anträge des Herrn v. Boetticher an den Handelskongress bestätigt. In immer weiteren Kreisen wird der Widerspruch gegen die Aufklärungsrede lebendig. Die Versicherung, daß das Ministerium "bildlich und homogen" sei, ruft überall nur ein unglaubliches Lachen hervor; die Stimmung ist umgeschlagen, anscheinend nicht nur in dem Theile der Mittelpartei, deren Anschaunen von der "S. B. Ztg." vertreten werden, und — "man weiß nicht, was noch werden mag".

Deutscher Reichstag.

47. Sitzung vom 27. Februar, 1 Uhr.

Am Bundesvorsitzende: a. Boetticher, v. Küller.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung der Anträge Kautz und Golbus, betreffend Aufhebung des Diktatur-Klausuren in Elster-Lobzungen.

Herr Breith (Elster): Im ganzen Hause hat auch nicht ein einziger Mitglied bei den vorangegangenen Beratungen ein Wort für den Diktatur-Klausuren eingesetzt; damit ist demselben das Urteil gesprochen. Wenn sich die Regierung auch jetzt noch gegen die Aufhebung sträubt, so wird sie sich doch nicht auf die Dauer dem Druck beugen können. Wie verlangen ja nur gleiches Recht für alle.

Dann schließt die Debatte; die beiden Anträge werden angenommen und vorerst unter Heiterkeit des Hauses, da abgezählt hat, etwa 40 Abgeordnete anwesend sind.

Das Haus fährt dann in der Beratung des Antrages Kautz und Golbus fort, betreffend die gewerblichen Verhältnisse der Arbeitnehmer, sowie der Arbeitgeber.

Herr Wollenbuh (Soc.): Herr Schall möchte seinen neuzeitlichen Erinnerungen folgen, um liebsten die Frauennarbeit ganz aufzubauen. Ja kann möglicherweise auch sagen, wie die Frauen sich und ihre Familien zuhalten sollen. Wie und ist die Haushalte: Erhöhung der Einnahmen! Die Frauennarbeit an sich ist gar nicht so sittenverderbend. Sittenverderb wirkt nur die Mäßigkeit der Einnahmen und die zu lange

Arbeitszeit. Die Haushaltseinheit ist, weil sie am meisten das Familienselbstbehauptung, der Haushaltsschaden. In England hat, trotz der Arbeiterschule, die Industrie ebenfalls nicht gelitten. Hier sind die Unternehmer bangt vor jeder Ausdehnung der sozialpolitischen Erfahrung, bangt vor allen Schwierigkeiten, die der Ausdehnung der Arbeitnehmer gezeigt werden sollen. Wir dagegen werden selbstverständlich diesem Antrage zustimmen, um an einem weiteren Ausbau des Arbeiterschulwesens mitzuwirken.

Abg. Schall (conf.): Ich protestiere gegen Wollenbuh, der ihm Vertretung kapitalistischer Interessen nachgesagt habe, und fügt fort: Sie haben eine kleine Abhandlung von dem, was in Gottes Wort geschrieben steht! Wir sehen es als den höchsten Beruf der Frau an, sich vorzubereiten für das ewige Leben. Ich glaube auch nicht zu den Geistlichen, die bei der Sozialdemokratie einen dreiständigen Kern anerkennen. Mein, u. q., der Kern der Sozialdemokratie ist ursprünglich und unverkennbar. (Hier, wie schon mehrfach während dieser Ausschüsse, läuft der Sozialdemokrat.) Ich meine auch nicht, daß die kleinen Kinder immer von Segen sind. Die jungen Mädchen sollten, statt in die Fabriken, lieber aufs Land gehen. (Auf: Für 50 Pf. den Tag!) Da mehr als 80 Pf. können die Landarbeiter bei den heutigen Verhältnissen allerdings nicht bezahlen. Damit vertrate ich nicht den Capitalismus. (Gelächter links.) Vom Normalzustand aus grau ist die Theorie und nach einer längeren Praxis grün ist des Lebens frischer Baum. (Große Heiterkeit.) Ich würde den Antrag annehmen, wenn ich glauben könnte, auf den Herrn Staatssekretär kommt einen erschütternden Eindruck zu machen. (Große Heiterkeit.) Redner wendet sich dann in kurzen Worten gegen die Sozialdemokratie und bezeichnet deren Einfluss als vergiftend.

Präsident v. Levetzow: Bei der Unruhe im Hause habe ich eine Außerordnung des Redners überholt; ich sehe jetzt aus dem Stegantrag, daß er gefragt hat: "Wenn Sie darüber lachen, so beweist das, daß Sie nie gefunden sind." Es war aber bereits gesagt worden, die Außerordnung ist also nicht mehr conditionell gewesen. Ich rufe den Redner bedankt zur Ordnung. (Beifall)

Abg. Vogtherr (soc.): Herr Jakobsohn hat sich bei Darstellung des unlauteren Wettbewerbs einer Zahl bedient, die er eben nur aus dem Archiv entnahm. Er wird es nicht beweisen können, daß neun Zehntel aller Fälle auf Juden kommen. Auch auf der anderen Seite wird gesagt. Ich erinnere Sie nur an eine Annonce im Badischen Landesboten: "Wünen und Spigen, Band und allerhand. Um der Schwindsconcurrentie die Spize dienen zu können, habe ich 17 Mann zum Stellen engagiert und verkaufe daher zu Spitzenpreisen." Die Antisemiten feiern über die Annonce her und, indem sie glaubten, daß sie von einem Judentheft herkäme, meinten sie: die Annonce trug den wahren jüdischen Charakter. Tatsächlich ging aber die Annonce von einem evangelischen Christen aus. Ich erinnere Sie ferner an den Abg. Bimmermann, dem mit Bezug auf seine literarische Thätigkeit ein gerichtliches Erkenntnis nachgestellt wurde, daß er sich unlauterer Motive und der Doppelzüngigkeit schuldig gemacht habe. Ich gebe zu, daß vielfach vorhanden sind, und daß in vielen jüdischen Kreisen, die Antisemiten sehr wahrscheinlich waren, die Vorurtheile, die man gegen sie hat, nicht noch mehr zu führen. Die Gleichberechtigung der Juden in der Verfassung ist von den Conservativen seit langem festgelegt worden. Es handelt sich bei diesem Antrage nur um einen ersten Schritt. (Auf: bei den Antisemiten: Sehr richtig!) Kurfürst Bismarck, der ebenso weich und wundbar wie lieblich war (Beifall rechts), Abg. v. Mancke (Donnerwetter!), war auch ursprünglich ein Gegner der Judenemancipation, ist aber später ein Freund der Juden geworden und hat für dieselbe auf dem Berliner Kongress geworben. Sonst zeigen die Herren durchaus nicht solche Abneigung gegen die Juden. So hat die "Kreuzzeitung" dem Verein zur Förderung des Deutschen Reichs angekündigt, sich in dem Kampfe gegen das Polenland der Juden zu widersetzen. Nicht bloß die Juden deutet aus, nein, auch noch andere. Waren es nicht mecklenburgische Landwirte, die an Stelle der deutschen Arbeiter chinesische Kulis angeschafft wollten? Hat nicht Bimmermann auf seinen Dampfern jüdische Heiterkeit? (Auf: rechts: Zur Sothe!) Das gehört zur Sache, es ist ihnen nur unangenehm. An der Ostgrenze beschäftigen Sie ja seitlich jüdisch-polnische Arbeiter. Selbst in Ihren eigenen Kreisen sind Sie sich über Ihre eigenen Ansichten nicht klar. In der Generalversammlung des Bundes der Landwirte wurde die "Vor" sogar "Judenblatt" genannt. (Abg. Hebr. v. Langen: Bravo! Heiterkeit.) Die Antisemiten vertreten nur das Interesse von kapitalistischen Kreisen. (Wieder v. Levetzow: Bitte nicht!) Der Redner, der der Sache zu bleiben, will dem Antisemitismus werden Sie für das Handwerk nichts erreichen. Sie verzweilen ja selbst an der Festigkeit und Haltbarkeit Ihrer Grundsätze, wenn Sie glauben, daß sie so leicht zu erschüttern sind. Da, wo es sich um jüdische Capitalisten handelt, geraten sie als Gegner des Großkapitals. Nun aber nehmen sie vereint die Interessen des Großkapitals wahr. Für die Sozialdemokratie handelt es sich hier weder um eine religiöse noch um eine Rassenfrage. Sicher kann es nur werden bei gründlicher Umgestaltung unserer wirtschaftlichen Produktionsverhältnisse.

Abg. Jacobs (Opposition bei den Conservativen): Ich will hier von meinem schwäbischen Standpunkt aus (Gelächter) den besonderen Dank meiner Parteigenossen dem Abg. Vogtherr aussprechen, denn er hat gezeigt, daß die Sozialdemokratie die wahre Vertreterin des internationalen Judentums ist. (Lachen links.) Jeder gute Deutsche muß Antisemit sein. Mit Sachsen (Heiterkeit), aufs links! (Sturmische Heiterkeit) haben dafür gesorgt, daß die jüdischen Namen nicht in den Himmel mögeln. Wir haben ein nachahmenswertes Schätzgesetz eingeführt, kein jüdischer Richter nimmt in seinem Amtsland einem Christen den Eid ab, und unsere Jugend wird noch von christlichen Lehrern unterrichtet. Berlin ist dagegen ganz in Händen von Juden. Hier sind sogar Christen gezwungen, in das Horn des internationalen Judentums zu stoßen. Wenn es so weiter geht wird der Christ in der Hauptstadt des Reiches nur noch gebuhlt sein. (Gelächter.) Deshalb bitte ich die Regierung im Namen der Majorität meiner Wähler, den Anträgen Gedr. zu geben und vor aller Welt auf zu thun, daß das Deutsche Reich noch Macht und Kraft hat, unserem Ende zu Leibe zu gehen. (Gelächter links.) Der Antrag wird zur Siedlung unseres Volkes beitragen. (Beifall rechts.)

Abg. Voasche (inst. ab.): Wir sind auch wie vor gegen jedes Ausnahmegesetz gegen die Juden, und die letzten Reden haben und in dieser Haltung nicht erschüttern können. Wir wollen keine lange Stände den Juden den Konten zu schenken. Wir wollen den unlauteren Wettbewerb und die lägenhafte Reklame im Allgemeinen bekämpfen, aber ein Ausnahmegesetz gegen einzelne Bevölkerungsgruppen machen; darin stimmt der größte Theil meiner Freunde mit mir überein. (Beifall links.) Hierauf wird die Signatur verlängt.

Verdächtig bemerkte
Herr Bimmermann (Antl.): Der Abg. Vogtherr hat über meine literarische Vergangenheit berichtet und behauptet, daß ich mich ausdrücklich entlastigt habe. Der Ausdruck des Doppelzüngigkeit schuldig gemacht hätte. Der Vorwurf der Doppelzüngigkeit ist mir 1886 in einem Prozeß gestellt worden, in welchem ein rechtsschädigtes Urteil niemals zu Stände kam, da er durch Vergleich endigte. Wenn er in einem neuen Prozeß leidlich wieder ausgegraben würde, so sieht das Urteil zweite Instanz noch aus, und ich habe diesem Urteil mit voller Gewissenssicherheit entgegengestellt. Das Urteil über meine literarische Thätigkeit hat Prof. Stern gefällt und das war sehr ehrvoll. Es ist kennzeichnend, daß Abg. Vogtherr gegen mich Beleidigungen wiederholt.

deren der Urheber zu sechs Wochen Gefängnis in erster Instanz verurtheilt worden ist. Mir fehlt der parlamentarische Ausdruck, um dieses Verhalten gebührend zu kennzeichnen.

Abg. Vogtherr: Ich habe dem Abg. Zimmermann durchaus nicht das literarische Sachverständigen-Urteil vorgehalten, sondern ich habe nur gesagt, daß im Urteil ausgetragen ist, daß sich der Abgeordnete unlauterer Motive und der Doppelzüngigkeit bedient habe. (Abg. Zimmermann: Ist ja nicht wahr!) Es steht aber im Urteil. (Große Heiterkeit.)

Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr (Marine-Etat).
Schluß 5 Uhr.

*) Gegenüber dieser unwahren Behauptung des Herrn Abg. Zimmermann stellen wir zur Steuer der Wahrheit fest, daß das schöfssengerichtliche Urteil in seiner Begründung, die auch Herrn Zimmermann vorliegt, zwei Behauptungen (bes. Herrn Günter) als wahr erwiesen erachtet hat. Es sind dies (wörtlich):

Diesjenige unter A 8 der Privatfrage, die „unwürdige Doppelzüngigkeit“ betreffend, und

diesjenige unter A 12 der Privatfrage, wonach der Privatkämpfer (Zimmermann) bei Umwandlung der „Deutschen Wacht“ in ein Aktien-Unternehmen, zu unlauteren Manipulationen gezwungen habe.

Diese beiden Punkte waren dem Richter „von so erheblicher Bedeutung“, daß er dieselben in besonderen Abschneitten behandeln zu müssen glaubte. Am Schluß des Abschnittes über die unwürdige Doppelzüngigkeit Zimmermanns sagt das gerichtliche Urteil:

„Ein solches Verhalten verbietet in der That den Vorwurf „unwürdiger Doppelzüngigkeit“ in vollem Maße. Und der Privatkämpfer hat diesen Vorwurf auch zu einem noch gültigen gemacht. Denn in seiner Veröffentlichung vom 31. December 1893 (L 6b) tritt er noch jetzt für die „Ronne des Leids“ ein, während er doch zugleich mit jenem Pamphlet sich brüstet und so tut, als ob er es erst geschrieben habe, nachdem er sich bereits von Dr. v. Sacher-Masoch und seiner Redaktion getrennt habe, und nachdem er beweist habe, daß jene „dem Judentum Dienste zu leisten“ versuchten. Er wiederholte also, was er früher gehabt hat. Unter unwürdiger Entstellung und Verdunkelung der Thatsachen tritt er für eben den ein, den er nur erst heruntergezogen hat, und zwar in einer Weise, die der bezüglichen Täuschung des Publikums zum Erfolge verhelfen soll.“

Geh. die Immunität des Reichstagsabg. Zimmermann soweit, daß er die Stirn haben darf, im deutschen Reichstage und vor seinen Wählern, gegenüber einem Erschöpfen des Königl. Sächsischen Amtsgerichtes zu Dresden, die Unwahrheit zu sagen?

Deutschland.

* Mit der Löhung der Währungsfrage beschäftigt sich die französische Ministerium nachstehende „République française“ in einem Artikel, in dem es u. a. heißt: „Was wir aufrichtig glauben ist, daß Kaiser Wilhelm und seine Regierung der cibilierten Welt einen großen Dienst leisten könnte, wenn er die Löhung dieser Frage in die Hand nähme.“

Es ist von hochpolitischer Bedeutung, daß ein angesehenes französisches Organ den deutschen Kaiser als den geeigneten Schiedrichter in einer so bedeutenden internationalen Frage bezeichnet. Vor wenigen Jahren war das unmöglich. Wir unterfreuen können nur lediglich Freude darüber empfinden, daß unsere westlichen Nachbarn endlich zu einer ruhigeren Beurtheilung der Dinge und zu einer besseren Einsicht gelangen.

* Aufsehen erregt — wie aus Mainz geschrieben wird — der Entwurf des Bischofs von Mainz, worin es heißt: Die Versuche, die Staatsordnung durch Strafverschärfungen zu schwächen, dienen nur dazu, die Unbehaglichkeit aufzuheben, welche in allen Kreisen der Bevölkerung herrscht.

* Die Berufung der Egerer Versammlung des preußischen Staatsrats ist jetzt durch königliche, im „Reichsangehörigen“ bekannt gegebene Verordnung auf Dienstag, den 12. März, Vormittags 10 Uhr, erfolgt. Zum Präsidenten des Staatsrats ist der Reichsanwalt Fürst Hohenlohe; zum Staatssekretär der Director im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Wtr. Sch. Rath Brefeld ernannt worden. — Der „Post“ folgt wird die Regierung erst dann ihre abwartende Haltung dem Antrag Kanitz gegenüber aufzeigen, wenn der Staatsrat in dieser Frage gesprochen hat.

* In der Umfragekommission begründete gestern Abg. Kintelen den Centrumsvortrag zu § 180, wonach mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft werden soll, welcher öffentlich oder vor Mehreren, oder durch Druck, Schrift oder Bild den Glauben an Gott oder die Unsterblichkeit der menschlichen Seele oder den religiösen und sittlichen Charakter der Ehe oder Familie angreift.

Abg. Kintelen begründet seinen Antrag sehr ausführlich. Die moderne Wissenschaft sei verantwortlich für die Untergrabung des Gottesglaubens, wie aus den Werken moderner Schriftsteller sehr leicht zu beweisen sei, so aus den Schriften Bodensteins, Paul Heyse's u. c. Diese Literatur vergaßt die Volkssekte, indem sie zunächst sie mit Dasein Gottes erfüllt; deshalb sei diese Literatur auch die allergefährlichste und sie in erster Linie müsse getroffen und unmöglich gemacht werden, wenn man wieder zu einer Erziehung auf wahhaft christlicher Grundlage gelangen wolle.

Abg. Graf von Roos (com.) begründete seinen Antrag, welcher die Strafbestimmungen des § 180 feststellt will gegen Denigranten, welcher das Christenthum, die Heiligkeit des Eides, die Monarchie, die Ehe, die Familie oder die Unvergleichlichkeit des Privatgegenstandes durch beklimpfende Äußerungen öffentlich angreift, welche geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu gefährden. Er ist mit dem Grundgedanken des Antrages Kintelen einverstanden. Er sieht nicht an, zu erklären, daß es eine Wissenschaft, welche den Thron Gottes umstürzen, den Gottesglauben vernichten und an seine Stelle die Herrlichkeit der Vernunft setzen wolle, verachte, er sei bereit zu Maßnahmen dagegen, die jedoch im Rahmen dieses Gesetzes nicht möglich seien. Zu seinem Antrage erklärt er, derselbe wolle nicht die Bestrafung der Juden freigeben. Da Deutschland aber ein christlicher Staat sei, könne das Judentum nicht denselben Schutz beanspruchen, wie das Christentum.

Abg. Dr. Barth (Hgl. Bgg.): Der Antrag sei ein Angriff auf die gesammte Kulturverrungenschaft; er lasse erkennen, was wir zu erwarten haben, wenn ein Umsturzfeind im Sinne der Centrumsvorträge zu Stände kommen sollte. Sollte wider Erwarten wirklich im Sinne dieses Antrages beschlossen werden, so werde man einen solchen Beschluss doch nicht ernst nehmen dürfen. Das Volk würde sich nicht daran lehnen, sondern die Urheber und Vertheidiger eines solchen Gesetzes einfach auslaufen.

Staatssekretär Nieberding erklärte, daß die Anträge die Stellung der Regierung erschweren. Er bitte, die beiden gestellten Anträge abzulehnen und § 180 in der Fassung der Vorlage anzunehmen.

Abg. Zimmermann (Antiz.) erklärte sich gegen beide Anträge und führte aus, daß insbesondere eine Unvergleichlichkeit des Privatgegenstands sich geschickt nicht konstruieren lasse, speziell nicht mit Rücksicht auf das Judentum, welches eine internationale Macht sei.

Abg. Bebel (soc.): Wenn es wahr sei, daß die Natur den Glauben an Gott eingespannt habe, dann sei der Glaube unerschöpferbar, und es sei eine Ungeheuerlichkeit, ihn durch Strafgesetze schützen zu wollen. Sei die Religion etwas vom allmächtigen Gottes Gewolltes, dann könne sie nicht durch Menschenkraft vernichtet werden; sei sie das aber nicht, so werde mit Strafgesetzen zu ihrem Schutze nichts ausgereicht werden können. Es sei die stolste Absurdität, Gesetze zum Schutz der Religion, der Ehe u. s. m. machen zu wollen. Die Fortsetzung der Beratung wurde auf Freitag vertagt.

* Gräßliche Arbeitsentlassungen haben infolge der Heraushebung des Betriebes in den letzten Monaten in den militärischen Fabriken zu Spandau stattgefunden und werden im Frühjahr weitere statt-

finden, sowohl in Spandau, wie in den militärischen Fabriken zu Siegburg im Rheinland.

* Ein höflicher Zwischenfall hat sich, wie dem „Berliner Tageblatt“ nachträglich berichtet wird, bei der Gelegenheit des Besuches abgespielt, den die Mitglieder der Budgetkommission vor Kurzem der Armee-Konservenfabrik bei Spandau abstatteten. Bei der Besichtigung des Etablissements, bei der ein Offizier die Führung und Erläuterung übernommen hatte, kamen die Besucher auch in das für die unterbeauftragten Arbeiterinnen bestimmte Heim, das gegen geringes Entgelt 104 Mädchen Aufnahme gewährt und mit keinen vorstrebenden Einrichtungen einen sehr anheimelnden und beglückenden Eindruck macht. Alle waren des Lobes voll über diese fürsorgliche Schöpfung für die Arbeiterinnen, und besonders angenehm davon berührte schien der Abgeordnete Singer zu sein, der mit einem gewissen überlegenen Schmunzeln zu dem führenden Offizier äußerte: „Sehen Sie, so wird es in unserem Zukunftstaat aussehen.“ — „Ja, das ist Alles recht schön“, lautete die Entgegnung, „wenn die Mädchen nur blieben.“ Wenn wir sie wirklich einmal ein paar Tage hier haben, so knessen sie aus, sie wollen eben die Freiheit genießen.“

Ausland.

Frankreich. In einem Artikel mit der Überschrift: „Wer hat Carnot tödten lassen?“ erhebt Jean de Bonnoton im Pariser „Journal“ schwere Verdächtigungen gegen den französischen Gesellschafter Dupuy. Bonnoton behauptet, Dupuy habe am Tage seiner Ankunft in Lyon zu dem Beamtenpersonal der dortigen Präfektur gesagt: „Wenn Drohbriefe für den Präfektur kommen, so gebe man sie ihm ja nicht! Das würde ihn nur unnütz aufregen.“ Dagegen soll der damalige Premier direkt oder indirekt mehr als zweihundert Briefe, welche das Leben des Staatsoberhauptes bedrohten, in Empfang genommen haben. Es steht also bestimmt gewußt, daß die Ankläger gegen Carnot etwas im Schilde führten, und hätte als Minister des Innern ganz andere Sicherheitsmaßregeln treffen sollen. Der Geschäftsröhrer des „Journal“ jedoch noch weiter. „Ist es wahr?“ fragt er — „daß zwei Monate vor dem Verbrennen Hunderte von Drohbriefen oder Warnungen vor einem anarchistischen Komplotte, die an Frau Carnot gerichtet waren, unterdrückt worden sind? Ist es wahr, daß die Königin-Regentin von Spanien ein persönliches Telegramm an Frau Carnot gerichtet hat?“ Diese Depeche soll vor einer Gefahr gewarnt haben, in welcher der Präsident schwäche. Die Königin ließ später anfragen, ob sie nicht angelangt sei, und nun erklärt der Premier, die Mithilfe sei ausgewichen worden, weil man die arme Frau Carnot nicht erschrecken wollte.

Türkei. Von ihrem nach Armenien zur Untersuchung des Grünel in Sässen gefandten Sonderberichterstatter erhielt „Daily Telegraph“ einen langen Draftbericht aus Musch, der furchtbare Anklagen der türkischen Behörden zusammenstellt. Vor der Ankunft der internationalen Commission verübte Jeffi Pasha, alle Spuren der verübten Gräueltaten zu verwischen. 360 Armenier kehrten Geschlechter, die sich den türkischen Truppen ergeben haben, nachdem ihnen der türkische Schutz verprochen worden war, wurden erbarmungslos niedergemordet und, tot oder sterbend, in eine große Grube geworfen. Während des Prozesses des armenischen Führers Murad und seiner Gefährten wurde versucht, ihnen das Gehändnis zu erpressen, daß die Armenier von England unterstützt würden; in Folge ihrer Weigerung wurden sie alle zum Tode verurteilt.

Ungarn. Von ihrem nach Armenien zur Untersuchung des

Grünel in Sässen gefandten Sonderberichterstatter erhielt „Daily Telegraph“ einen langen Draftbericht aus Musch, der furchtbare An-

klagen der türkischen Behörden zusammenstellt. Vor der Ankunft der internationalen Commission verübte Jeffi Pasha, alle Spuren der verübten Gräueltaten zu verwischen. 360 Armenier kehrten Geschlechter, die sich den türkischen Truppen ergeben haben, nachdem ihnen der türkische Schutz verprochen worden war, wurden erbarmungslos niedergemordet und, tot oder sterbend, in eine große Grube geworfen. Während des Prozesses des armenischen Führers Murad und seiner Gefährten wurde versucht, ihnen das Gehändnis zu erpressen, daß die Armenier von England unterstützt würden; in Folge ihrer Weigerung wurden sie alle zum Tode verurteilt.

— Johannes Gutzeit, jener wunderliche Heilige, der schon vor einigen Jahren hier das größte Aufsehen erregte, sprach gestern Abend vor einer mäßig besuchten Versammlung in Blasewitzer Hof. Der „Ideal- und Naturprediger“, wie er sich jetzt nennt, sagt nicht mehr sein salomonisches Gewand, sondern eine kurze, graue Kutte, Kniehosen und weiße Strümpfe, aber er predigt auch jetzt noch die Religion der Liebe und der Naturkenntnis. Er spricht gestern über „Selbstständigung des Menschen von klein auf“ und wählt in seinem Vortrage an diejenigen Menschen, die neue Wahrheiten suchen oder nach Verbesserung ihrer Kenntnis trachten. Nicht lange ferner, als Anhänger für sich zu gewinnen, sondern jeden Menschen muß sein eigener Anhänger werden und sich aus sich selbst heraus entwickeln. Man habe sich heutzutage daran gewöhnt, sich in Theatern zu verlieren, ohne an die Kirche zu denken, weshalb man in Deutschland in den letzten Jahrzehnten mehr rückwärts als vorwärts gekommen sei. Der Redner verbreitete sich dann über die heutigen sozialen Zustände und betonte, daß die Menschen vor allen Dingen an die Natur glauben müßten, denn einen Glauben müsse ein jeder Mensch haben, sonst gebe er zu Grunde. Heutzutage, so behauptete Gutzeit, glauben die Menschen nicht mehr an Gott oder an die Natur, sondern an die Dreieinigkeit des Gottes, Eltern und Kind. Auch die heutige Erziehungsweise der Kinder demängelt er. Das Kind werde schon von klein auf abgerichtet und zu einer Playpappmaschine gemacht, sowie unnützweise durchgeprägt. Er geht an den Kindern der Reichen gesessen, er habe mit Bettlern verkehrt und sei selbst zu den Bettlern gegangen, um sie kennen zu lernen und er habe bei den Bettlern mehr Liebe und Brüderlichkeit als bei den Reichen gefunden. Das Geld könne den Menschen nicht glücklich machen, sondern nur die Liebe. — Gutzeit fordert lebhafte Besahl. Heute Abend spricht er in Löbau in Saupes Etablissement über die „Herrschaft des kleinen Scheins“. In Dresden hat man ihm nicht gestattet, Vorträge zu halten.

— Die Besitzer von Garten- und Fruchtbäumen haben die letzteren und die derselben zunächst befindlichen Gebäude und Mauern von Raupeinsternen, Schmetterlingskäfern und Buppen zu reinigen. Bei diesem Abaraupen sind jedoch diejenigen gelblichen und weissen Gelpinte, welche einzeln etwa die halbe Größe eines Rogenkorns haben und sich in länglichen Häuschen an Bäumen und Mauern befinden, zu schonen, da diese nicht Schmetterlingskäfer, sondern die Buppen der kleinen Schlupfwespen enthalten, welche letztere ein natürliche Vertilgungsmittel der Raupen sind.

— Die Wache des XI. Sicherheitspolizeibüros besteht sich nicht mehr Holbeinstraße 81, sondern Wintergartenstraße 88.

— Die Direction der sächsisch-böhmischem dampfschiffahrtsgesellschaft, deren Betrieb infolge der winterlichen Verhältnisse diesmal eine so lange Unterbrechung erfahren muß, bietet bei der Wiedereröffnung der Fahrten dem Publikum eine angenehme Überfahrt, indem zum Zwecke schneller Benachrichtigung bei Verstülpungen u. a. zwischen dem Dresdner Hauptbüro und Politz eine telefonische Verbindung geschaffen wurde und in dieselbe auf die Wachstation noch eingebogen werden soll.

— Die Freie Musikkvereinigung von Dresden und Umgegend vereinigt sich am Freitag den 1. März zu einem großen Instrumentalconcert mit darauf folgendem Ball in der Centralhalle.

— Das gefallene Personal der Feuerwehr Oberleutnant, Königl. Postleiteramt, verksammt sich am Sonnabend Abend, eine freundliche Einladung seines Chefs folgend, im oberen Saale des Gewerbehauses, um in fröhlichem Zusammensein eine Reihe schöner, nur allzu rasch vergangener Stunden bei Tanz und Spiel zu verleben. Der prächtige Abend verließ in ungetrübter Harmonie und vor es jedem Einzelnen der Theilnehmern deutlich von seinem fröhlichen Gesichte abscheiden, wie wohl er sich als Angestellter diente. Haufen fühlt. Als das Fest zu Ende war, graute im Osten bereits der Morgen und die ihr Tagewerk beginnenden Bäckerjungen kamen dem heimkehrenden Bölkern schon ihren Gruss entbieten.

— Der Männergesangsverein Arminia hält morgen, Freitag, sein 18. Stiftungsfest im Ballhaus ab. Da das Programm ein sehr interessantes und reichhaltiges ist, so dürfte die Bevölkerung von Freunden und Gönnern des Vereins eine sehr lebhabte werden.

— Die gesetzige sozialdemokratische Volksversammlung in der „Guldenen Rue“, in welcher Frau Clara Zetkin-Zettin aus Stuttgart über „Die Bedeutung der politischen Rechte für die Frauen des Volkes“ referierte, hatte sich besonders von Seiten des höheren Geschlechts eines regen Besuches zu erkennen. Die Ausführungen der Referentin gippten im Folgenden: Während die bürgerliche Frauenbewegung nach einer Gleichstellung mit dem männlichen Geschlechte strebe und durch Parteiennahme ihr Ziel zu erreichen glaube, hätten die Frauen des Volkes sich unumwunden zum Klassebündnis bekannt, so ständen vollständig auf dem Boden des sozialdemokratischen Programms. In der heutigen Gesellschaft sei auch die Bildung Wissens geworden, die sich nur Dergenie erringen könne, der sie zu bezahlen vermöchte, und wenn es heute oder morgen den bürgerlichen Frauen möglich sein sollte, die Universitäten zu besuchen, so seien doch die Frauen des Volkes in Folge ihrer Armut davon ausgeschlossen. Weshalb die Frauen nach dem Besitz der politischen Rechte streben müßten, das erklärten uns die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Umschwung, den dieselben in der Thätigkeit der Frau bewirkt hätten. In früheren Zeiten sei die Frau in der Familie thätig gewesen, es war ihre gesamte Welt; anders lägen die Dinge in unserer Zeit; da sei es Millionen von Frauen nicht mehr vergönnt, am häuslichen Herde zu halten und zu arbeiten und deshalb hätten sie ein Recht, auf die Gestaltung der sozialen und politischen Verhältnisse einzutreten.

— Die gesetzige sozialdemokratische Volksversammlung in der „Guldenen Rue“, in welcher Frau Clara Zetkin-Zettin aus Stuttgart über „Die Bedeutung der politischen Rechte für die Frauen des Volkes“ referierte, hatte sich besonders von Seiten des höheren Geschlechts eines regen Besuches zu erkennen. Die Ausführungen der Referentin gippten im Folgenden: Während die bürgerliche Frauenbewegung nach einer Gleichstellung mit dem männlichen Geschlechte strebe und durch Parteiennahme ihr Ziel zu erreichen glaube, hätten die Frauen des Volkes sich unumwunden zum Klassebündnis bekannt, so ständen vollständig auf dem Boden des sozialdemokratischen Programms. In der heutigen Gesellschaft sei auch die Bildung Wissens geworden, die sich nur Dergenie erringen könne, der sie zu bezahlen vermöchte, und wenn es heute oder morgen den bürgerlichen Frauen möglich sein sollte, die Universitäten zu besuchen, so seien doch die Frauen des Volkes in Folge ihrer Armut davon ausgeschlossen. Weshalb die Frauen nach dem Besitz der politischen Rechte streben müßten, das erklärten uns die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Umschwung, den dieselben in der Thätigkeit der Frau bewirkt hätten. In früheren Zeiten sei die Frau in der Familie thätig gewesen, es war ihre gesamte Welt; anders lägen die Dinge in unserer Zeit; da sei es Millionen von Frauen nicht mehr vergönnt, am häuslichen Herde zu halten und zu arbeiten und deshalb hätten sie ein Recht, auf die Gestaltung der sozialen und politischen Verhältnisse einzutreten.

— Die gesetzige sozialdemokratische Volksversammlung in der „Guldenen Rue“, in welcher Frau Clara Zetkin-Zettin aus Stuttgart über „Die Bedeutung der politischen Rechte für die Frauen des Volkes“ referierte, hatte sich besonders von Seiten des höheren Geschlechts eines regen Besuches zu erkennen. Die Ausführungen der Referentin gippten im Folgenden: Während die bürgerliche Frauenbewegung nach einer Gleichstellung mit dem männlichen Geschlechte strebe und durch Parteiennahme ihr Ziel zu erreichen glaube, hätten die Frauen des Volkes sich unumwunden zum Klassebündnis bekannt, so ständen vollständig auf dem Boden des sozialdemokratischen Programms. In der heutigen Gesellschaft sei auch die Bildung Wissens geworden, die sich nur Dergenie erringen könne, der sie zu bezahlen vermöchte, und wenn es heute oder morgen den bürgerlichen Frauen möglich sein sollte, die Universitäten zu besuchen, so seien doch die Frauen des Volkes in Folge ihrer Armut davon ausgeschlossen. Weshalb die Frauen nach dem Besitz der politischen Rechte streben müßten, das erklärten uns die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Umschwung, den dieselben in der Thätigkeit der Frau bewirkt hätten. In früheren Zeiten sei die Frau in der Familie thätig gewesen, es war ihre gesamte Welt; anders lägen die Dinge in unserer Zeit; da sei es Millionen von Frauen nicht mehr vergönnt, am häuslichen Herde zu halten und zu arbeiten und deshalb hätten sie ein Recht, auf die Gestaltung der sozialen und politischen Verhältnisse einzutreten.

— Die gesetzige sozialdemokratische Volksversammlung in der „Guldenen Rue“, in welcher Frau Clara Zetkin-Zettin aus Stuttgart über „Die Bedeutung der politischen Rechte für die Frauen des Volkes“ referierte, hatte sich besonders von Seiten des höheren Geschlechts eines regen Besuches zu erkennen. Die Ausführungen der Referentin gippten im Folgenden: Während die bürgerliche Frauenbewegung nach einer Gleichstellung mit dem männlichen Geschlechte strebe und durch Parteiennahme ihr Ziel zu erreichen glaube, hätten die Frauen des Volkes sich unumwunden zum Klassebündnis bekannt, so ständen vollständig auf dem Boden des sozialdemokratischen Programms. In der heutigen Gesellschaft sei auch die Bildung Wissens geworden, die sich nur Dergenie erringen könne, der sie zu bezahlen vermöchte, und wenn es heute oder morgen den bürgerlichen Frauen möglich sein sollte, die Universitäten zu besuchen, so seien doch die Frauen des Volkes in Folge ihrer Armut davon ausgeschlossen. Weshalb die Frauen nach dem Besitz der politischen Rechte streben müßten, das erklärten uns die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Umschwung, den dieselben in der Thätigkeit der Frau bewirkt hätten. In früheren Zeiten sei die Frau in der Familie thätig gewesen, es war ihre gesamte Welt; anders lägen die Dinge in unserer Zeit; da sei es Millionen von Frauen nicht mehr vergönnt, am häuslichen Herde zu halten und zu arbeiten und deshalb hätten sie ein Recht, auf die Gestaltung der sozialen und politischen Verhältnisse einzutreten.

</

Käse.

feinster Emmenthaler, vollfettig, Pfb. 100 Pf., Schweizer-Käse, vollfettig, Pfb. 80 u. 55 Pf., Ederner Rahmkäse, Pfb. 70 Pf., feiner Limburger, Pfb. 45 Pf., Herrenkäse Liegentäte, Stück 20—25 Pf., Schafkäse ohne Rümel, Sgd. 20 Pf., Kämmelkäse, Stück 15—20 Pf. (Wiederverkäufer bedient, billigst) empfiehlt 9081

Anton Heinicke,
Markthalle Antoniplatz,
Galeriestand 25—27.

Cigarren

Händler u. Private machen ich auf meine fortwährenden Gelegenheitskäufe ganz besonders aufmerksam. 9884 Verhandl. ges. Nachnahme 1000 Stück von Mf. 15.— an, 100 15.— 160. Gilt während der Feierzeit.

Kurtzhalss,
Cigarren-Commissionär,
8—10 Frauenstraße 8—10

Specialität:
Selbstgefertigte, massive goldne

Trauringe

schön breit und billig bei Goldschmied **Paul Fischer**, (W. Endolph's Nachf., Schießstraße 22, Eins. Hanfstr. 9081)



Ia. Harzer Canarienhähne u. Zuchtwiebchen
feinster Stamm, sowie sämtliche Utensilien zur Zucht empfehlen zu billigen Preisen 1088
Gebrüder Winkler, Dresden, Zwingerstr. Man der lange Freiheit.

Seine Canariensänger
u. kräft. Buchtweibchen, empf. bill. B. Zimmermann, Börschestraße 29. w

Biele 1000!!!
Lungenleidende, Husten, Hals- und Asthmakranken finden schnell Hilfe durch d. Gebrauch d. dichten weltberühmten American breast eure. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Astarrh., Hellekeit, Verschleimung, Krähen im Halse hebt es sofort. Glacéon 250 Pf., 3 fl. 6 Pf. Nicht nur Apotheke zu Leipzig. Telefon: 9510

Berlag der Buchhandlung von Hans Hackarath,
Dresden-M., Pflanzer Straße 46.

Unser König Albert
Ein Denkmalsbild für Sachsen
Herrn und Volk.
Preis 50 Pf. 9082
Jugend-Erinnerungen eines alten Sachsen, 1836—1876.

brodigt 1.50 Mark, gebunden 2.00 Mark. Jahr Jahre Fried und Frieden 1868—1876. Vom Verfasser der "Jugend-Erinnerungen eines alten Sachsen" br. 1.00 Pf., geb. 1.50 Pf.

Dresdener historisches Meisterstücklein, zugleich Bilder durch die Geschichte Sachsen, br. 1.00 Pf., geb. 1.50 Pf. Zu beziehen 10247 durch alle Buchhandlungen.

Jetzt oder nie!

Wie jetzt das Lager ist, liegt, Das wird's geräumt ganz ohne Mühe, Und wer sich nun noch lange sieht, Der kommt zu spät. — Jetzt oder nie!
Die Paketots für sieben Mark, Schüttelt nach Pariser Art, Für zwei Mark Holz, warm und hart, Giebt's fünftig nicht. — Jetzt oder nie!

Um so zu kaufen etwas Fein's, Gebraucht man nicht viel Energie, Was gehört zu der "Goldene Eins", Jedoch sofort. — Jetzt oder nie!

Von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen:	
Gentlemen-Paketots,	früherer Preis 10—20 Mf., jetzt von Mf. 7,00 an
Gentlemen-Paketots,	früher 21—35 ent. Mf. 12,00
Gentlemen-Pelzinen-Mäntel,	früher 15—40 ent. Mf. 11,00
Gentlemen-Kazüge,	früher 12—19 ent. Mf. 8,00
Gentlemen-Kazüge,	früher 20—40 ent. Mf. 14,00
Gentlemen-Juppen,	früher 6—20 ent. Mf. 3,00
Gentlemen-Juppen,	früher 8—14 ent. Mf. 1,00
Gentlemen-Pelzinen-Mäntel,	früher 7—25 ent. Mf. 6,00
Auben-Kazüge und Paketots,	früher 4—10 ent. Mf. 1,00
Schlafzöpfe,	früher 10—25 ent. Mf. 7,00

Grösste, billigste und reellste Einkaufsquellen.

„Goldene Eins“,

Inhaber: Georg Simon.

1., 2. u. 3. Et. 1 Schloss-Strasse 1, 1., 2. u. 3. Et.

Ginziges Geschäft am biesigen Platze, welches zu sehr billigen Preisen verkauft. Vorsicht vor Nachahmungen.

Natur-Butter

garantiert rein,

täglich frische Molkerei-Butter v. 60 Pf. an abwärts.

Frisch eingetroffen

wie allwohentlich ist wieder unsere berühmte, in Qualität unerreichte

Sahnens-Margarine

- I. Qualität wie gute Molkereibutter
- II. Qualität besser wie Bauernbutter
- III. Qualität übertrifft gute Backbutter

v. gemischte Marmelade das Pfd. 30 Pf.

Holländische Butter-Compagnie

Poppitz 13: Conter n. Jager, Markthalle, Galerie, Stand 1. Filialen in allen großen Städten. — Wiederverkäufer Gebietspreise. 9028

Für Wiederverkäufer! Billigste Bezugssquelle! 100 Stck. 4 Flg. Mk. 2,40, 2,60, 3,00, — 5 Flg. Mk. 3,20, 3,50, 3,80, — 6 Flg. Mk. 4,20, 4,60, 4,80 u. a. m.

Cigarren

schoene weissr. Marken versendet Cigarren-Groß-Haus J. Ballin, Dresden, Marschallstraße 20, pt.

Man verlange Preisnotiz d. 24. Febr.

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silbernen Remontoire-Uhr aus einer der renommiert. Schweizer Fabriken dem

Heute wurde zum ersten Male seit meiner öffentlichen Bekanntmachung vom 20. Februar seitens meiner Uhren-Reparatur-Uanstalt die ausgefeilte Prämie, bestehend in einer zehnsteinigen silber

Stellen finden.

Gef. u. Farben!Rout. bei Fabriken und
besseren Consumenten vorzüg.
lich eingeschäfpter 10776**Reisender**der sofort oder 1. April er.
geacht. Offerten unter F. S. S.
10776 an die Exped. d. Bl. erb.**hoher Verdienst!**Arbeiter, die Restaurateure be-
suchen, finden lobendes Neben-
bericht. Off. unt. P. 77 Bil-
dung d. Bl. Marienstr. 15. P.**Damen und Herren**jeden Standes
singen sich durch Ausweitung von
Gewerbe, Lebens- und Unfall-
versicherungen an Gesellschaft
L. Rauges**viel Geld**28. Februar.
ofmeister J. J.
Kottert. 10815
Großherzog
der Königl. Ge-
richt August in
em Bau einer
residenz wird ein
Kreis: 8000 M.
weiterer Ent-
wickelung für
Kirchenbau
auch das Bau-
amt.ilige, der schon
sozialer Ge-
schäft nennet, mög-
liche Kurze, ge-
genwart auch hat noch
noch geben
und macht
neue Wahrheiten
nicht liege-
gen jeder Mens-
ch selbst heraus
sich in Themen
halb man in
rückwärts als
dann über
Wissen der
einen Glau-
kone. Heutzutage
mehr an Gut
soldet, Silber
über deman-
det und zu einer
gerichtet. Es hat
entfernen werden
nen zu lernen
wendend als bei
nicht gleich-
haften Schaf-
ment über die
man ihm nicht**Schreiber.**Lößnitz, nebst Zeugnisschriften,
Zeitung u. Gehaltsansprüchen
v. R. 1932 an G. L. Daube
& Co., Circusstraße 10.**ein Barbiergehilfe**

wird gefucht b. Arth. Eckoldt,

Grauer Straße 31.

ein Modelltischler,
sowie**2. Formarlehrlinge**

gesucht.

Dresdner Eisenengieherei

Rich. Pröls 10822

Schandauerstraße 26.

Cartonnagen-**Muster-Arbeiter,**sichtig und gewandt, sofort ge-
sucht durch**Rein. Cartonnagen A.-G.**

Dresden, 10726

Votaner Straße 32.

Metalldreher

für Gas- und Wasserleitung.

Armaturen,

welche sich auf Revolverbänke ver-
setzen, nach Bauen sofort gefucht

Offerten unter Sch. 10755 an

die Exped. d. Bl. 10755

Aufrechter werden gesucht.

E. Schöne, Waler, Trachan,

Hilfstraße 8.

Tüchtige Zwider

Sitz Schuhfabrik Louken. Ede

Leinenstrasse.

1. Schuhmacher,

sitz und mittl. Herrenarbeiter

sitz Katharinenstraße 11.

Schuhmacher,

z. Arbeit, dauernd gesucht

Bauunternehmer 28. Kühnel.

Ein junger Mann v. 16-18 J.

a. auf meinem Comtoir

Sitz. R. 20. Exped. d. Bl.

Sitz aus ordentlicher Familie,

zu Ostern die Schule verlässt.

Sie ist sehr
aufmerksam, kann
sich leicht aus-

Lehrling.

Sohn schwächer Eltern, welcher

werden will, Ostern ge-

zum Hauptstr. 16, 2. bei M. Jahn.

10783d

Büder-Lehrling

zu Ostern (ohne Lehrling)

zum Moritz Helm.

Baugmeister, Weißerstr. 62.

Gesucht**Schiffsjungen**

ein Schiff auf lange Reise

J. Brankhorst,

Hamburg-St. Pauli,

Marienstr. 62.

Zwei Polizei-Lehrlingegesucht H. Greifenhagen,
Schulstrasse 27. 10781**Ein junger Laubwurste**
(16-17 Jahre), Sohn ordentlicher
Eltern, per sofort gesucht König

Johannstraße 12, 1. Et.

Zum Frühstückstragen

wird eine edle laubere Frau

gesucht Wintergartenstraße 31.

Einfache, aber tüchtige**Kinderfrau**

schnell gesucht.

Arthur Gruhn,

Wettinerstraße 2.

Eine Kinderfrau

mit sofort gesucht Schäfer-

straße 42, 4. Et. bei Apelt.

Schreiber-Mädchen für Nach-

geft. Abornstr. 14, pt. r. [10828]

Geübte Tischarbeiterinnen

gesucht Bischofsweg 44, 2. L. w.

Geübt. 10685p**Gartonnagenarbeiterinnen**

suchen Blochwitz & Thiele.

Tüchtige**Stepperin**

wird sofort aufgenommen bei Jos.

Swoboda, Victoriastraße 5. d.

Tüchtige**Drahterinnen**

werden gesucht 10779

E. Küchenmeister,

Circusstraße 18/15.

Geübte Presserin und**Binderinnen**

werden angenommen.

Blätter- 10745d**Fabrik, Schäferstr. 11.****Tüchtige Plättnerin** sofort ge-
sucht Trompete 23, 3. r. k**Cigaretten-Lehrlädelchen**

angesehen. Lehrer, 14 Tage.

Fritzsche, Freibergerstr. 23, 1. d.

Lehrlädelchen. 1. Weißniederei

ges. Schreiberstraße 4, 4. Et. r.

Ein gröheres**Schulmädchen**

wird gefucht Vorringstr. 17, 1. L.

Ehr. saub. Aufwartung

für Vormittagsgeld gefucht Ammon-

straße 35, part. rechts.

Eine reinliche, zuverlässige**Aufwartung**

wird gefucht Ammonstr. 65, 1. Et.

Aufwartung gef. von 1/2 bis

9 Uhr frid. Matzibodenstr. 33, 3. r.

Ein saub. fleißiges Mädchen

wird vor 1. April gefucht. Zu-

mehr Götterstr. 3, 1. Et.

15 Jahr. Mädchen f. d. ganzen

Tag gef. Körnerstr. 11, 3. r.

Unabhängige saubere**Aufwartung**

wird sofort gesucht. Stephanien-

platz 3, 1. links.

Tüchtige Aufwartung

für Mittwochs mit Sonnabendo-

s. g. u. d. Locke's Nach.

Vorringstr. 28. 10881

Aufwart. für Vormittagsgeld.

gesucht Bischofsweg 44, 2. L. w.

Ehr. Hausmädchen f. alt. Peute

1. gute Stell. ges. Körnerstr. 6, 1.

10694k

Ehr. best. Hausmädchen findet

bei einzelner Herrschaft sofort oder

später eine leichte gute Stellung.

Reitstrasse 14, 3. Et. rechts.

Hausmädchen wird gefucht zu

einer Dame Vorringstr. 6, 2. d.

Haussmädchen auf's Land gesucht Ringel.

Strehlenstr. 3. d.

Nettes Haussmädchen sofort

in gute Stellung gefucht Winter-

gartenstraße 26, 1. Et. rechts.

Stellen suchen.**Junger Mann,**

welcher mit schriftlichen Arbeiten

vertraut ist, sucht sofort Stellung,

würde auch andere Arbeiten mit

übernehmen. Gehaltsanspruch 60

bis 65 M. Offerten u. E. 80

d. Exped. d. Bl. erb.

Ein tücht. Tapezierergeselle

sucht baldig Stellung Scheffel-

straße 5, 4. Etage.

Ein tücht. juvel.Wirt.M. W. 187

Bild. Exped. Bauzauberstr. 43. dw.

Eine Frau

sucht Beschäftigung im Schuppen.

Toppberg 18, 2. mittl. Th.

sucht sofort gesucht.

Bild. Exped. Bauzauberstr. 43. dw.

Junger Mann,

der seine Eltern, welche

in der Thür. die

Welt sind, anders

als andere leben.

Zu verkaufen.

sucht sofort gesucht.

Bild. Exped. Bauzauberstr. 43. dw.

Junger Mann,

der seine Eltern, welche

in der Thür. die

Welt sind, anders

als andere leben.

Zu verkaufen.

sucht sofort gesucht.

Bild. Exped. Bauzauberstr. 43. dw.

Junger Mann,</div

Möbel, Spiegel, Sphäras und Polsters-Garnituren in verschiedenem Stoffen u. Beigaben
Bettstellen mit neuen Stahlfedern, Matratzen, Herren- und Damen-Schreibtische, Küchen- u. Kleiderchränke Commoden, Verticos, Waschtische, Tische, Stühle empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen J. Berkowitz Nflg., Dresden, Wallstraße 7, I. Ecke Palmstraße. Souffante Ladungsbefüllung. Preis: 1000.

Paul Seibt
Wallstraße 10, 1.
Kasermessersfabrik und 8769
Dampfholzschleiferei. Special-Geschäft für Barbier- und Friseure.

Schuhwaaren und 10642
Gummischuhe in größter Auswahl zu Fabrikpreisen 8/10 Frauenstr. 8/10. Haben Sie noch einen Versuch, denn er ist lohnend. M. Jeschke.

Erstlings-Wäsche. Sembchen v. 20 Pf. an Sipphen v. 25 v. Gießkannen v. 100 Unterlagen, Windeln, Einhüllen u. c. S. Epstein
Gaußstr. 13. Wilschowweg 32. 10287

Corsets für Damen- u. Confirmanden, gut sinnend u. zu billigen Preisen empfiehlt die Corset-Fabrik von M. Reinhard (fr. Zollmann). Schreibergasse 8, nur Laden. 10286

Hoch armige Nähmaschinen Sähr. Garantie, empf. abg. bill. P. Schmolz-Mechaniker, Biegestraße 17 u. 19. 10615

Ehe man sich ein Fahrrad kauft, überzeugt sieber sich von den außergewöhnlich billigen Preisen der Fabrik Niederlage Marktgrafenstraße 6. 8848

Keine Uhr kostet über 1 Mt. 50 Pf. unter einjähr. Garantie zu reparieren bei C. Ruks, Johannesstr. 12. Bekannt solib! (9023)

Größte Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Schönsfeldt Bautznerstr. 23 (Laden).

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Gümmer. — Verantwortlich für Holzst. E. Adolph; für den übrigen redaktionellen Theil Carl's Bäder; für Inserate C. Arthur Herrmann, sämtlich in Dresden.

Confirmanden-Anzüge

neueste
einreihige und zweireihige Jäcons
in schwarz u. echt blau.

Wf. 12, 15, 18, 20, 24, 28,
in hochfeinster Ausführung bis Wf. 45.

Nach Maass zu gleichen Preisen.

Die Eleganz unserer Jäcons und die
Vorsichtigkeit unserer Verarbeitung ist
bekannt und unübertroffen.



Robert Eger & Sohn.

5 Frauenstrasse **5**

gegenüber dem Pfau,
Geschäftshaus I. Ranges
für elegante Herren- und Knabenkleidung.
Feste Preise. Auswahlsendungen.

Gründungs-Anzeige.

Auf Wunsch unserer weichen Kunsthand errichtet wir

Am See Nr. 21

(vis-à-vis der Beerdigungs-Anstalt „Pietät“)

eine Detail-Filiale.

Es wird auch hier unser bestes Bestreben sein, das altherühmte Renommé unserer Firma durch gute Qualität bei niedrigen Preisen in jeder Beziehung zu rechts fertigen und zu erhalten lassen.

Wir bitten bei vor kommendem Bedarf in unseren Artikeln um ges. Berücksichtigung und seitlichen mit vorzüglicher Hochachtung

Edgar Hessel Nachf.

Schölkopf & Waehs,

Lacke, Farben, Firnis, Pitt etc.

Eigene Fabrik mittels Elektromotoren-Betrieb.

heute gefüllt u. Center: Pfarrgasse 7.

Chemische und Central-Wäscherei von C. Knöpfel.

Waschen und gleichzeitige Reparaturen aller Arten Damen- und Herrenbekleidung. Wäscherei jeder Art. Preis: 100.- Pf. und 1000.- Pf. schnell, sauber u. billig.

Größte Gardinen-Wäscherei

Annahmestellen: Grunaerstraße 13, Pirnastraße 37.

Butter;

denbar leichte, frisch, Wf. 10281.

feine Butter 100.

gute Butter 80.

Böhmisches Butterhandlung,

Schiffstraße 16. 10281

Weber's
Carlsbader
Kaffee-Gewürz,

das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt, ist in Colonialwaren-, Drogen- und Delicatessen-Händlungen zu haben.

Molkerei - Butter!!!

Leistungsfähige Molkerei hat wöchentlich noch einige Centner aus hoher Qualität, auch in kleinen Posten, zu billigen Preisen abzugeben. Näheres durch

Aug. Siegmund, Butterdsg., Galeriestr. 11.
Frischen Quark von 5 Pfund an a 10 Pfennig.

Nur Geld!!

verdient sich Derjenige, welcher seinen Bedarf in

Schuhwaaren

aller Art beim stadt bekannten

Schuh-Grimmel

kauft. Böhmisches Straße 4,

Dresden-N.

LAKOME

See-n-Auffisch-Handlung
Bautzner Straße (Sallatz),
Wilmersdorfer Straße 47.
Vormittags: Neuhäder Markt
Täglicher Eingang 10281

frischer Fische
aller Art zu billigen Tagessätzen.
Grosses Delikatessen-Lager

Hochfeine exquisit prima
Tafelbutter, täglich frisch, nach neuen Gebräuden gebuttert, offeriert in kleinen und großen Quantitäten zu den außerordentlich billigen Preisen von 1,20 Mt. das Pfund vorstufen nach allen Orten Deutschlands. Sibynow (Westpreußen). 10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.

10281

Wilhelm Wendler.

frische Taf.-Butter W. Wendler v. f. Sabine, Voßcoll. ca. 10281. 7,50; Schweinebraten 5 M., Kalbsbraten 4.— W. empf. franco M. Braun, Friedrichsplatz 10281.